

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0199/2021/IV

Datum:
13.09.2021

Federführung:
Dezernat VI, Eigenbetrieb Städtische Beteiligungen

Beteiligung:

Betreff:

**Eigenbetrieb städtische Beteiligungen
Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH
- Bericht über die Heidelberger Bäder**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 12. Oktober 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Sportausschuss	29.09.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Sportausschuss nimmt die Information über die städtischen Bäder zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH berichten einmal jährlich im Sportausschuss über Änderungen bei den städtischen Bädern und über geplante Aktivitäten.

Sitzung des Sportausschusses vom 29.09.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Sportausschusses vom 29.09.2021

4 **Eigenbetrieb städtische Beteiligungen Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH - Bericht über die Heidelberger Bäder Informationsvorlage 0199/2021/IV**

Frau Carstens, Geschäftsführerin von der Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH, erläutert anhand von einer Power-Point-Präsentation den Bericht über die Heidelberger Bäder.

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Zieger, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadträtin Stolz, Stadtrat Kutsch, Stadtrat Pfeiffer, Herr Schäfer

Herr Oberbürgermeister erklärt, dass durch die Coronazwangsregulierung es nicht möglich gewesen sei, mehr Menschen das Schwimmen zu erlauben.

Stadtrat Zieger gibt zu bedenken, ob das in den Heidelberger Bädern die optimale Lösung sei, in anderen Städten waren die Einlasszahlen weitaus höher.

Frau Carstens erläutert, dass die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten waren und die Bäder die erlaubte Kapazität gut ausgeschöpft haben.

Stadtrat Cofie-Nunoo hebt hervor, dass die Slotzeiten angepasst und gut funktioniert haben.

Stadträtin Stolz möchte wissen, woran es liege, dass die Bäder zum Teil geschlossen waren und wie ein so hoher Personalmangel zustande komme.

Frau Carstens führt dazu aus, dass zu Beginn der Freibadsaison Personalengpässe bestanden. Grund hierfür seien unter anderem die Regelungen der Kurzarbeit, die keine frühzeitige Akquise der Aushilfen erlauben. Dies sei im Laufe der Saison behoben worden. Die aktuelle Schließung des Hasenleiserbades liege an einem unerwartet hohen Krankenstand.

Stadtrat Kutsch findet es wichtig, dass die Heidelberger Bäder erhalten bleiben. Er stellt fest, dass die Schwimmkurse für Kinder sehr wichtig seien und dass so viele Kurse wie möglich angeboten werden müssen. Die Vorlage „Schwimmkurse für Kinder“ werde ja im nächsten Sportausschuss vorgestellt und er halte es für wichtig, dass die Kinder nicht nur über den Schwimmverein Nikar, sondern auch außerhalb der Vereine einen Platz in den Schwimmkursen bekommen, also auch Kinder, die nicht so gut organisiert oder nicht im Verein sind, berücksichtigt werden.

Frau Carstens bedankt sich für den Hinweis und nimmt die Anregung auf, auch Kindern, die nicht über Vereine kommen, nach Möglichkeit Schwimmkurse anzubieten.

Stadtrat Pfeiffer bittet darum, zu konkretisieren, wie lange es dauere, wenn ein Kind zum Schwimmkurs angemeldet werde, bis es dann im Schwimmkurs anfangen könne. Er bittet darum, die Antwort nachzureichen.

Frau Carstens verweist dazu auf die Schwimmvereine, da die Kursanmeldung über diese laufe.

Stadtrat Zieger bittet um Erklärung, warum das Argument „Potential für Neubürger auf den Konversionsflächen“ beim Darmstädter Hof Centrum und nicht beim Hallenbad Hasenleiser stehe und warum die Öffnungszeiten im Hallenbad Hasenleiser nicht verlängert werden und es den größten Teil des Jahres geschlossen sei.

Frau Carstens präzisiert, dass selbstverständlich auch das Hasenleiserbad für die Neubürger aus den benachbarten Konversionsgebieten attraktiv sei. Sie führt aus, dass die Öffnungszeiten der Bäder grundsätzlich überprüft werden, dass aber jede Ausweitung des Angebotes erhebliche Kosten verursache und angesichts der wirtschaftlichen Situation der Bäder mit Augenmaß vorgegangen werden müsse.

Herr Schäfer erklärt, dass circa 25% der Kinder, die normalerweise schwimmen lernen, dies wegen Corona nicht konnten und dies bedeute, es müsse geschaut werden, wie diese Kinder versorgt werden können, aber es dann möglicherweise in den Bädern zu Engpässen komme. Er bittet darum, dass die entsprechenden Kapazitäten hierfür vorgehalten werden.

Frau Carstens verweist auf die bisherigen Erfolge in der Initiative „Heidelkids lernen Schwimmen“ und betont, dass die Bäder weiter an dem Thema arbeiten.

Herr Bartmann unterstreicht noch einmal, dass es ein Musterbeispiel von einer konzertierten Aktion war, an der der SV Nikar, die DLRG, der Sportkreis, die Franziska van Almsick-Stiftung und in großem Maße die Stadtwerke Heidelberg Bäder beteiligt waren, die in den Pfingstferien das Hasenleiserbad von morgens bis abends zur Verfügung gestellt haben. Es war vor allem sehr schwierig, Übungsleiter zu finden, die teilweise den ganzen Tag hierfür zur Verfügung standen. Hierfür ein großes Kompliment und herzlichen Dank für diese gelungene Aktion, die nicht einfach zu bewerkstelligen war.

Es werde auch versucht, das Potential der Bäder gerade für Kurse noch etwas zu optimieren und besser auszuschöpfen, damit das Defizit hier nach und nach wieder abgebaut werden könne.

Er betont, dass die coronabedingten Vorschriften in den Bädern allgemein extrem schwierig waren und bedankt sich herzlich bei dem Personal am Beckenrand, dass sie diese Aufgabe so gut bewältigt haben.

Stadtrat Pfeiffer bittet darum, dass man bei den Vorlagen bezüglich des Sportförderungsprogramms aufnimmt, wie viel Geld aktuell schon verbraucht sei, damit man hier einen Überblick habe.

Er bittet darum zu prüfen, ob eventuell die Klassen der Geschwister-Scholl-Schule im Sportzentrum Süd untergebracht werden können und statt dessen die Privatschulen in den SNP-Dome gehen, da deren Lage näher am SNP-Dome sei. Ebenso sei der SNP-Dome noch nicht im Hallenbelegungsplan aufgeführt und man wisse noch nicht, welche Vereine dort abends Sport machen. Hier bittet er um Ergänzung.

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Im Verlauf zur Vorstellung des Marketing-Konzeptes der Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH (Drucksache 0077/2013/IV) im Februar 2014 hat das Gremium darum gebeten, dass einmal jährlich über Änderungen bei den Bädern und über geplante Aktivitäten berichtet wird.

In der beigefügten Präsentation (Anlage 01) wird demzufolge über die Auswirkungen der Corona - Pandemie auf den Betrieb der Hallen- und Freibäder informiert. In diesem Zusammenhang erfolgt auch ein Vergleich der Besucherzahlen gegenüber dem Jahr 2020.

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH wird in der Sitzung anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Ziele des Stadtentwicklungsplanes sind nicht betroffen.

gezeichnet
Hans-Jürgen Heiß

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Präsentation „Bericht der Heidelberger Bäder“